

Ansprache für Sonntag, den 19. April 2020,

2. Sonntag der Osterzeit, Quasimodogeniti

(quasi modo geniti = wie eben erst geboren) , Weißer Sonntag

Liebe Gemeinde!

Ich bin Udo Buskies, Pastor im Ruhestand und begrüße

Sie und Euch ganz herzlich zu dieser Andacht am

1. Sonntag nach Ostern, der auch der ‚Weiße Sonntag‘ genannt wird.

Lassen Sie und laßt uns diese zweigeteilte Andacht feiern im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir befinden uns zunächst hier im Haus und etwas später in unserem Garten.

Das Osterfest ist zwar schon ein paar Tage her, aber Ostern ist immer, das ganze Jahr über und bestimmt unser eigenes Leben. Es geht schließlich um Tod, um ewiges Leben, um die Auferstehung, durch die wir für immer bei Gott sein dürfen.

Allerdings gab es zunächst eher große Unsicherheiten und Furcht. Die wunderbare Befreiung und Erlösung unseres Lebens durch Jesus Christus, der uns durch die Auferstehung den Weg in das ewige Leben geschenkt hat, wurde von seinen Jüngern erst nach und nach begriffen.

Sie glaubten das nicht so richtig. Vielleicht geht es uns heute ja genauso.

Es gibt dazu eine Geschichte aus dem Johannes-Evangelium

für den heutigen Sonntag, die man im Kapitel 20, in den Versen 19-29 nachlesen kann.

Ich selber erzähle sie hier mit meinen eigenen Worten:

Die Jünger versammelten sich bei geschlossenen Türen und waren beherrscht von Angst, Ungewißheit und Bedrückung. Aber auf einmal erscheint Jesus und gibt sich zu erkennen mit den Worten:

„Friede sei mit Euch!“

Die Jünger waren natürlich erleichtert. Allerdings fehlte einer, nämlich Thomas, der hielt sich sehr zurück, der wollte sogar Beweise!

Eine Woche n a c h Ostern bekam er sie. Wieder waren die Jünger bei geschlossenen Türen beisammen. Und wieder war Jesus plötzlich ‚da‘! Nachdem Thomas die verheilten Wunden von Jesus, als ‚Beweiskraft‘ berühren durfte, konnte auch er nicht anders als voller Gewißheit zu sagen:

„Mein Herr und mein Gott!“

Irgendwie ist doch seit Ostern alles anders. Oder doch nicht? Aber es geht doch um Auferstehung, ewiges Leben, auch neues, irdisches Leben, mit Hoffnung verbunden.

Gerade in schwierigen Zeiten, Gestern und Heute!

Jedoch, das Osterverstehen schien sich schon damals nur sehr langsam zu entwickeln! Es gab zwar Hinweise von Frauen, genauer von Maria von Magdala, Maria -der Mutter von Jakobus- und Salome, die dem anderen, Neuen Jesus begegnet sind.

Die Jünger Jesu dagegen sind immer noch geschockt, traumatisiert, wissen nicht so recht, wie es weitergehen soll! Die Besserung, die Veränderung scheint nicht so recht ‚in die Gänge zu kommen‘.

Es ist so ähnlich, wie in der momentanen Situation, in der wir uns alle befinden. Wir sehnen uns nach Befreiung aus dem Dunkel und wünschen uns sehnlichst neue Wege im Licht, das aus Gottes Welt in unsere Welt, in u n s e r Leben strahlt.

Ist das auch Auferstehung?

Ich glaube „JA“. Vertrauen wir alle darauf.

Und gehen die hoffnungsvollen Neuen Wege,

gehen wir nach d r a u ß e n, **ins LICHT, in die WELT!**

OSTERN bleibt für immer!

OSTERN ist das Fest des Lebens, des ewigen Lebens!

Für DICH, für EUCH, für MICH.

Ach, einfach herrlich, hier draußen im Garten.

Schauen wir nach vorn!!

Voller **Glaube**, voller **Vertrauen**, voller **Zuversicht!**

Ostern ist übrigens mit Absicht in den Frühling gelegt worden,

man merkt es ja, **alles beginnt zu blühen, zu wachsen.**

Die scheinbar leblose Welt und Natur, auch das Leben blühen auf.

Ach ja, **OSTERN**, was könnte das für uns bedeuten?

Nehmen wir mal die einzelnen Buchstaben von Ostern:

- kann als Anfangsbuchstabe stehen für
Orientierung auf den Wegen unseres Lebens

oder auch für zumindest vorsichtigen **Optimismus**.

S bedeutet, **Sinn** im Leben zu haben

oder auch die **Sündenvergebung** durch Jesus Christus zu bekommen, mit der die Trennung von Gott wieder aufgehoben ist.

oder daß wir immer unter dem **Segen** Gottes stehen.

T steht für die **Taufe**, die ja symbolisch Sterben und Auferstehung Jesu Christi beinhaltet. Wir gehören damit zu ihm, Christus hält zu uns.

E nehmen wir für **Engel**, die uns im Leben begleiten, denken wir nur an Weihnachten

oder vielleicht an selbsterlebte Situationen, in denen wir gespürt haben, daß ein **Engel** uns begleitet.

R soll für **Regeneration** stehen, daß wir uns wieder von Krankheiten erholen und körperlich und seelisch gesund werden.

Das wünsche ich uns allen! Besonders JETZT.

N schließlich steht für **Neuanfang**, für die Nachfolge Jesu Christi, daß wir uns besinnen und Christus und Gott neu finden,

oder für **Nächstenliebe**, mit der wir uns untereinander helfen, was viele von uns in dieser Situation ja beispielhaft tun.

Gut, daß Jesus Christus für uns gestorben und auferstanden ist!

Zum Schluß möchte ich Ihnen und Euch einen
Irishen Segen mit auf den Weg geben:

**LEBE IN FRIEDEN
MIT GOTT,
WIE DU
IHN JETZT
FÜR DICH BEGREIFST.**

**UND WAS
AUCH IMMER
DEINE MÜHEN
UND TRÄUME SIND
IN DER LÄRMENDEN VERWIRRUNG DES LEBENS –**

**HALTE FRIEDEN
MIT DEINER EIGENEN SEELE.
AMEN**

Bleiben Sie gesund und von Gott behütet!

Gottes Segen für Sie und Euch!

Ihr Pastor im Ruhestand Udo Buskies

Horneburg, den 19. April 2020